Unsere Leser testeten

ELV Wi-Fi-Wetterstation WS980WiFi

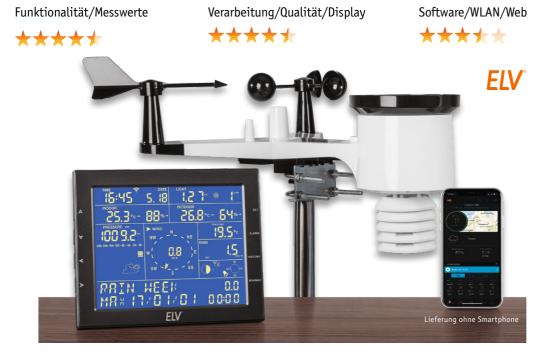
Bedienung/Anleitung





Thorsten Wallner: "Aufbau und Inbetriebnahme sind sehr intuitiv."





Wettermesstechnik der neuesten Generation – die leistungsfähige Wi-Fi-Wetterstation mit Funk-Kombi-Außensensor für Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Regenmenge, Windrichtung/Windstärke und Helligkeit bietet die Möglichkeit, die erfassten Wetterdaten via App und mit der PC-Auswertesoftware WeatherSmartIP auszuwerten und bei Erreichen von Alarmwerten vor besonderen Wetterereignissen zu warnen. Die Messwerte können zudem über Wetter-Online-Dienste publiziert und eingesehen sowie Automatisierungsregeln via IFTTT angewendet werden. Damit verfügt die Wetterstation über eine hohe Komplexität und Funktionsvielfalt.

Wie werden diese Eigenschaften von den Nutzern beurteilt? Wir baten vier ELV Journal-Leser zum Test, hier die Ergebnisse.

Wäre die WS980WiFi eine einfache Funk-Wetterstation, hätten wir sie nicht zum Test angeboten. Insbesondere die Sensor- und Funktechnik sind sehr ausgereift, die Sensorik und die Auswertungsmöglichkeiten orientieren sich an der professionellen Wettermesstechnik. Das Besondere an dieser Klasse von Wetterstationen sind die vielfältigen Auswertemöglichkeiten. Einerseits sind dies die drahtlose Übertragung der Daten zu einem PC zur direkten Datenanzeige sowie die daraus folgenden Auswertungsmöglichkeiten. Auf der anderen Seite bietet sich die Publikation über Wetter-Online-Dienste an und damit auch die Option, die Daten etwa über die angebotene IFTTT-Verknüpfung in der Hausautomation zu nutzen.

Gerade diese noch recht neuen und oft auch in der Handhabung komplexen Möglichkeiten sind heute besonders spannend, deshalb haben wir sie explizit von den Testern bewerten lassen. Drei Tester bewerteten die komplexe PC-Software, Automatisierung per IFTTT und Einbindung in Weather Underground mit "Gut" und "In Ordnung", ein Tester war mit der PC-Software und IFTTT nicht zufrieden, er bemängelte die aufwendige Einbindung in das häusliche Netzwerk. Gerade zu diesem Punkt gibt es auch eine aktive Diskussion im ELV Technik-Forum, bei der sich der Sinn des Forums als Austausch von (Er-)Kenntnissen deutlich beweist. Die unterschiedlichen Netzwerkanbindungen je nach Auswertungsart sind vielfach noch ein neues Feld und sicher für manchen gewöhnungsbedürftig.

Die Standardpunkte unseres Fragebogens wie erster Eindruck, Verarbeitung, Displayeigenschaften, Bedienung, Manual wurden mit guten Noten von Durchschnitten von 1,5 bis 2,5 bewertet. Hervorgehoben wurden hier die Vielfalt und Genauigkeit der Messangaben sowie insbesondere auch die weitreichende und stabile Funkverbindung zwischen Sensor und Anzeigegerät. Design (insbesondere des Außensensors) und die solide Verarbeitung ernteten ebenso gute Noten wie das PC-Programm, die Solarpufferung zur Energieversorgung des Außensensors und die Genauigkeit der Messwerte.

Was gefiel nicht bzw. wurde gewünscht? Die PC-Software wünscht man sich betriebssystemübergreifend statt nur Windows-basiert. Ebenso wurden Wünsche nach dynamischen Alarmwerten, nach deutscher Anzeigesprache und erweiterten Montagemöglichkeiten des Außensensors genannt. Die gewünschte Anpassung des relativen Luftdrucks an die Höhenlage kann man übrigens über die Offset-Einstellung vornehmen. Auch ein Wunsch: reiner Batteriebetrieb. Das ist derzeit noch nicht möglich aufgrund des doch energieintensiveren WLAN-Betriebs. Die ebenfalls gewünschte 3-Tage-Wettervorhersage erfordert eine umfangreichere Datengrundlage und ist derzeit nur über die Online-Portale zu realisieren.

Fazit: Gute Wettermesstechnik, an professioneller Messtechnik orientiert, mit sehr komplexen Funktionen und weitreichenden Möglichkeiten sowohl der lokalen Auswertung als auch der Datenauswertung und Nutzung via Netzwerk/Internet bis hin zur direkten IoT-Anbindung.